

A photograph of two men standing in a gymnasium. The man on the left is balding with a receding hairline, wearing a dark blue polo shirt and light blue jeans. The man on the right has short brown hair, is smiling, and wearing a dark blue polo shirt and dark trousers. He is holding a silver baton. They are standing in front of a wooden wall with horizontal slats, typical of a gymnasium. The image is framed by a blue border.

Nach nunmehr 17 wundervollen und unglaublichen Jahren hat unser lieber Kapellmeister Thomas Plotz sein Zepter (bzw. den Taktstock) übergeben und wir freuen uns sehr, heute unseren neuen Kapellmeister Claude Brendel vorstellen zu dürfen.

... wir präsentieren unseren neuen Kapellmeister



Claude Brendel

Wir sind alle sehr neugierig auf Claude's Probenarbeit und musikalische Ideen. In diesem Exklusivinterview haben wir für euch unserem neuen „Chef“ gleich mal auf den Zahn gefühlt.

Du kannst auf ein beeindruckendes Leben zurückblicken und bist viel gereist. Möchtest du uns vielleicht kurz erzählen, woher du kommst und was deine wichtigsten Stationen waren?

Ich bin Franzose und gebürtiger Elsässer. Meine erste musikalische Ausbildung erfolgte in meiner Dorfkapelle. Auch meine ersten Erfahrungen als Dirigent fanden in diesem Kontext statt.

Später wurde ich an mehreren Konservatorien in Frankreich zum Dirigenten von Symphonie Orchestern ausgebildet. In diesem Beruf sind Begegnungen wichtig und ich hatte auch im Rahmen zahlreicher Meisterklassen die Möglichkeit, mich weiterzubilden. Ein Auslöser war meine Auswahl für den ersten Leonard Bernstein Wettbewerb für junge Dirigenten in London, bei dem ich es bis ins Halbfinale schaffte. Dies eröffnete mir Möglichkeiten in Europa und später in Asien (China und Vietnam) und Südamerika (Brasilien).

Nach all den Jahren, die ich dem Symphonieorchester gewidmet habe, und nachdem ich vor vier Jahren nach Wien gezogen bin, wollte ich meine Jugendliebe wieder aufleben lassen: das symphonische Blasorchester.

Zurzeit bin ich immer noch in Brasilien aktiv, insbesondere in Brasilia, wo ich eine Akademie für Orchester und Dirigieren leite. Im nächsten Sommer werde ich im Rahmen der Salzburger Festspiele ein Oper-Camp für junge Musiker leiten, nachdem ich von den Wiener Philharmonikern angefragt wurde.

Wie begann dein persönlicher musikalischer Werdegang? Wie kamst du von der Trompete zum Dirigieren?

Wie bereits erwähnt, wurde ich musikalisch in das Blasorchester meines Dorfes im Elsass hineingeboren. Dieses Orchester wurde von meinem Großvater gegründet und geleitet, und später von meinem Vater, der es 40 Jahre lang leitete.

Der Wunsch, zu dirigieren, hängt auch mit dem Aufbau und der Entwicklung von Gemeinschaftsprojekten zusammen. Man macht Musik nicht für sich selbst, sondern um sie mit anderen, Musiker:innen und Publikum, zu teilen. Andere inspirieren zu können, seine Leidenschaft für Repertoires zu teilen und echte Herausforderungen zu meistern, ist etwas, das mich schon immer angetrieben hat.

Der MVR hat bereits eine reiche Geschichte, worauf freust du dich besonders in der Arbeit mit unserer Musikkapelle? Und welche (musikalischen) Ideen möchtest du neu umsetzen, um unsere Musiker:innen vielleicht auch etwas zu fordern / fördern?

Ja, der MVR ist eine 100 Jahre alte Dame, aber sehr attraktiv und verführerisch. Bei meinem ersten Vorspiel, das zu meiner Einstellung organisiert wurde, spürte ich auf Anhieb ein enormes Potenzial. Mein Vorgänger, Thomas Plotz, hat 17 Jahre lang eine wichtige und beeindruckende Arbeit geleistet, die heute echte Entwicklungsperspektiven auf musikalischer Ebene und den Zugang zu neuem Repertoire eröffnet.

Hinzu kommt ein konstruktiver Arbeitsgeist und, wie mir scheint, ein echter Wunsch nach Fortschritt mit einer echten Aufgeschlossenheit. Die Atmosphäre bei den Proben ist anspruchsvoll und gleichzeitig gesellig, so dass man sich Gedanken über zukünftige Perspektiven machen kann, über die Entwicklung des Repertoires, wie man das Orchester in das 21. Jahrhundert bringt, mit der unvermeidlichen Frage, wie man die Musik mit dem Publikum teilen kann.

Ist das Konzert-Ritual, wie es seit dem 18. Jahrhundert existiert, noch das richtige? Wie steht es mit konzertanten Repertoires, Repertoire mit Chor, Begegnungen und Austausch mit anderen künstlerischen Praktiken und Ausdrucksformen?

Du bringst auch musikalisch ganz neuen Wind mit in unsere Kapelle. Was glaubst du, was kannst (möchtest) du vom MVR noch lernen?

Ich denke, es ist meine Aufgabe, für frischen Wind zu sorgen, denn ohne Luft kein Ton! Dieser frische Wind kann sich auch in der Arbeitsstrategie bei den Proben oder in der Organisation der Proben selbst zeigen. Ich selbst gehe davon aus, dass man sein Leben lang viel von anderen lernen kann und dass die Musik ein ewiger Neuanfang ist, mit der großen Chance, sich ständig neu erfinden zu können.

Was wünschst du dir für unsere gemeinsame musikalische Reise? Von unseren Musiker:innen?

Ich wünsche mir, dass unsere gemeinsame musikalische Reise in erster Linie unter dem Zeichen der Menschlichkeit und des Respekts steht. Die Welt von heute braucht das dringend. Ich hoffe auch, dass ich bereichernde und originelle musikalische und menschliche Erfahrungen anbieten kann, wichtige Momente, die das kollektive Gedächtnis aufbauen.

Ich denke, es ist meine Aufgabe, für frischen Wind zu sorgen, denn ohne Luft kein Ton!

Und von unserem Publikum?

Was das Publikum betrifft, so halte ich es für unerlässlich, neue Zuschauer:innen zu gewinnen, insbesondere die junge Generation. Das symphonische Blasorchester hat viele Vorteile, die oft unterschätzt werden.

Und noch ein paar Kurzfragen. Hast du ...

... ein Lieblingsstück?

Schwierig... Um es einfacher zu machen: "Sidus" von Thomas Doss, "Libertadores" von Oscar Navarro und die 2. Sinfonie "Auferstehung" von Mahler.

... einen Lieblingskomponisten bzw. eine Lieblingskomponistin?

Was die Komponisten angehen, gleich zwei Österreicher: Thomas Doss für das Blasorchester und Gustav Mahler für das Symphonie Orchester. Eine Komponistin die ich sehr schätze ist die Französin Ida Gotkovsky die auch sehr viel für das Blasorchester geschrieben hat.

... eine lustige kleine Anekdote für uns?

Als ich das erste Mal nach Brasilien reiste, wurde mir mitgeteilt, dass die Probe um 8 Uhr morgens beginnen würde. Ich fragte ein zweites Mal, um sicher zu gehen... In meiner Vorstellung waren die Brasilianer die ganze Nacht an der Copacabana und tranken Caipirinha, also waren sie nicht in der Lage, um 8 Uhr morgens zu proben. Aber sicherlich war es auch für mich einfach zu früh?

Bei all der Vorfreude auf Claude's Probenarbeit, betrachten wir diesen Neubeginn auch mit einem weinenden Auge. Es heißt Abschied von unserem lieben Thomas an der Spitze des MVR zu nehmen.

Wir sagen Dankeschön für 17 Jahre Thomas, wo wären wir ohne deine vielen Stunden voller Elan und Herz! Vielen Dank für die unzähligen emotionsbeladenen und unvergesslichen Momente...



© Bernhard Bruner



© Marion Müller

... wir freuen uns, dich nun als Musiker in unseren Reihen zu begrüßen!

**Medieninhaber
Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus**

Matznergasse 5/19
1140 Wien
www.mv-rudolfsheim.at

 www.facebook.com/MVRudolfsheim
 www.instagram.com/mv_rudolfsheim/

Lukas Matuschka
✉ obmann@mv-rudolfsheim.at
☎ +43 676 3076079

Für den Inhalt verantwortlich:
Michaela Zrelski

Hast du Lust mitzuspielen oder anders aktiv zu werden?
Dann melde Dich gerne bei unserem Obmann Lukas unter
✉ obmann@mv-rudolfsheim.at



**Rudolfsheim
Fünfhaus**

KV 15 .WIEN
Kulturverein Rudolfsheim

**BASiS.
KULTUR.
WiEN**

**FLEISCHERMEISTER
FRITZ REINHARD**
Fleischer - Lebensmittel - Steirische Spezialitäten
1140 Wien, Bräutigasse 9 ☎ Tel. 01 / 914 62 26 ✉ E-Mail: fleischer.fritz@vion.at

**Wiener Blasmusik Verband
WbV**